



Guatemala Stadt, Ende August 2016

### **Notizen eines deutschen Anwalts in Guatemala (16)**

Ein Freund und Kollege, Álvaro Montenegro, schreibt am 27.8.2016 dem Jahrestag der entscheidenden Demonstration im Vorjahr:

“Es war schwer zu glauben, dass er wirklich fallen könnte, dieser Präsident und Offizier jenes schmutzigen Krieges, der in Videos auftauchte mit Leichen zu seinen Füßen und der immer die grosse Wirtschaft hinter sich wusste. Er, der 1000-fach den Völkermord leugnete und auch die Korruption, die immer mehr ans Licht drängte; der 1000 mal die unverständlichen Worthülsen seiner Vizepräsidentin verteidigte und die seiner Komplizen des öffentlichen “Dienstes”, die nichts sind als Banden von Dieben und Betrügern...

Die Absicht, ihn aus dem Palast zu jagen gab es seit jenem 25.4.2015, als alles anfang. Als eine Tür aufgestossen wurde und die Menschen eintraten. Sie strömten hinein, unhaltbar, wie die Ströme von Tränen, die lange nach der Kindheit noch in den Waisen aufgestaut sind. Die Menschen weinten auf dem Parque Central so wie Völker weinen: sie sangen. Und da passierte etwas, was wohl aus unserer Geschichte kommt; wir zogen uns Stiefel an. Auf einmal war Guatemala Oswaldo Ochao, der aus Xela kam und aus Protest in die Stadt lief. Und Brenda und Gabi, die auf dem gleichen Platz den Hunger aushielten oder die Maya-Ixiles, die kamen, um ihre in ihren Amtsstöcken verkörperte Autorität gegen den Palast und seine Insassen zu erheben...”

Es waren Momente der Hoffnung und das Erstaunliche ist: sie lebt noch immer... und dabei hat es an Versuchen, die Tür wieder zu schliessen, nicht gefehlt. Im Folgenden einige Überlegungen zu aktuellen Tendenzen:

Korruption: Die CICIG und die Justiz sind der Motor der Enthüllungen und haben bis heute nicht wirklich nachgelassen. Der Druck geht bis in den Wirtschaftssektor, die Pressemonopole und die obersten Gerichte hinein.<sup>1</sup> Die gleichen Richter (CSJ), die noch im Februar alles taten, die Immunität von Abgeordneten wie Ovalle<sup>2</sup> betrügerisch zu retten, sind sehr viel vorsichtiger; die beiden wichtigsten Richter-Agenten dieser Banden in der CSJ sind jetzt selbst Gegenstand von Ermittlungen und momentan aussen vor. Der Versuch von einem von ihnen (Chachal) zurück zu kommen, scheiterte vorerst an der “neuen” CSJ, die jetzt doch das Immunitätsaufhebungsverfahren gegen Ovalle und andere acht Abgeordnete der Regierungspartei zuließ. Übrigens: Mit Rabbé ist jetzt ein weiterer ex-Kongresspräsident auf der Flucht.

Richter wie Miguel Angel Gálvez haben das ganze Volk hinter sich, aber an Bedrohungen und Versuchen des Rufmordes auch gegen ihn hat es nicht gefehlt. Und leider sind die “Gerichte des höheren Risikos”, die in den letzten Jahren Garanten der Veränderung in der Justiz waren, heute etwas geschwächt;

---

<sup>1</sup> Notizen 12 und 15

<sup>2</sup> Beschuldigt, am Verschwinden vieler Personen in der Militärbasis (CREOMPAZ) von Coban beteiligt gewesen zu sein.



Militär und Unternehmen haben wieder mehr Einfluss auf einige dieser Richter<sup>3</sup>.

Die Exekutive ist nach wie vor der Ort, wo konservativ gedacht und rückwärtsgewandt gehandelt wird. Immer noch werden Firmen unter Vertrag genommen, gegen die wegen illegaler Zahlungen und Bestechungen ermittelt wird. Aber immerhin hat der Druck von Aussen<sup>4</sup> dazu geführt, dass z.B. das Innen- und Gesundheitsministerium<sup>5</sup>, die oberste Steuerbehörde und andere wichtige Positionen mit vertrauenswürdigen Personen besetzt wurden<sup>6</sup>, nur weht auch ihnen der Wind aus der Ecke des CACIFS ins Gesicht. Positiv ist aber, dass gegen Melgar Padilla, Kopf einer Spitzelstruktur in der Regierung gegen Oppositionelle, ermittelt wird; er verliess die Regierung und ist nun im Kongress.

Kriegsverbrechen: Auch hier gibt es Licht und Schatten. Der Versuch, den Prozess wegen Völkermord auch gegen Rodríguez Sánchez hinter verschlossenen Türen zu führen, ist vorerst gescheitert. Im Creompaz-Prozess wurde die Anklage gegen 8 der 14 Offiziere zugelassen, wenn die Richterin auch zahlreiche Vorwürfe ausgeschlossen hat und die längst überwundene Staatsgeheimnis-Doktrin für Militärdokumente wieder aktivieren will.

Ganz wichtig ist dabei die für Anfang September erwartete richterliche Entscheidung, ob Benedicto Lucas Gracia, ex- Generalstabs-

chef, im Fall Molina Theissen in die Beschuldigungen gegen 4 andere Generäle höchster Kategorie einbezogen wird.

Kriminalisierung: Nach den Freisprüchen im Juli<sup>7</sup> kam es zu einer neuen Verhaftung in San Marcos, die das Erreichte wieder in Frage stellte. Ganz in der Tradition von Pérez Molina wird eine Maya-Autorität wegen schwerster Verbrechen beschuldigt; allerdings kam es drei Tage später im gleichen Tatzusammenhang zu Teil-Freisprüchen gegen andere Beschuldigte. Wichtig zur Tendenzbestimmung wird hier die Entscheidung sein, ob das MP gegen diese Freisprüche in Berufung geht. Bezüglich des Barrillas-Urteils war erfreulich, dass es eine Teil-Korrektur gab: 5 der Freisprüche sind bereits rechtskräftig.

Beunruhigend in diesem Zusammenhang ist die Durchsuchung des Hauses meines Freundes Ramón Cadena Mitte August, mit der wohl der Sektor, der um diese Fortschritte gekämpft hat, eingeschüchtert werden soll.

Verfassungsdialog zur Justiz-Reform: Hier gibt es klare Mehrheiten in Richtung einer unabhängigeren Justiz, obwohl konservative Sektoren alles tun, das zu blockieren - genau wie eine Beschlussfassung zur Integration der Maya-Justiz mit dem westlichen Modell. Entscheiden wird das letztlich der Kongress, der aber unter Druck steht, da es zahlreiche Ermittlungen gegen seine Mitglieder gibt.

*Miguel Mörth*

---

<sup>3</sup> Siehe unten unter Kriegsverbrechen.

<sup>4</sup> Auch der USA, die keine unkontrollierbaren Mafias mehr im Kabinett haben wollen.

<sup>5</sup> Einige sind Kinder Verschwundener und Ermordeter.

<sup>6</sup> Siehe Notizen Nr. 12

---

<sup>7</sup> Siehe Notizen 15